

WILLY VANDERSTEEN

Nr. 44



BESSY

Classic



Der unzähmbare Barry

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



NACH SEINEM LETZTEN ABENTEUER HAT ANDY DEN HOF SEINER ELTERN VERLASSEN, UM IN DER STADT SEIN STUDIUM ZU BEENDEN. ES VERGEHT EIN GANZES JAHR, BEVOR ER SEINE GELIEBTE HEIMAT MIT DEN WEITEN EBENEN UND UNBERÜHRTEN WÄLDERN WIEDERSICHT. AM TAG SEINER RÜCKKEHR HERRSCHT EINE RICHTIGE FESTSTIMMUNG!



Herzlichen Glückwunsch, Andy! Vater ist sehr stolz auf dich! Aber was verbirgst du hinter deinem Rücken?



Eine Überraschung für dich, Mutter! Das habe ich in der Stadt gekauft!



Wie wunderschön, Andy!

Aber... wo ist Bessy, Mutter? Ich habe sie so vermisst!



Haha... Bessy! Nun sind wir an der Reihe, dich zu überraschen!



Nach einer Weile kommt Marc Cayoon, Andy's Vater dazu...



Marc, Andy fragt, was mit Bessy los ist. Hahaha!

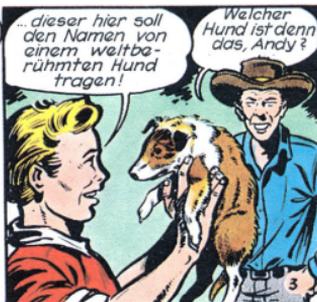
Was bedeutet diese Geheimsture?

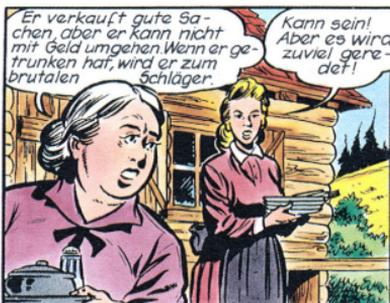


Wir wollen deine Neugierde nicht länger auf die Probe stellen, Junge. Komm mit in die Scheune.



Bessy!!! Donnerwetter! Drei prächtige Welpen!







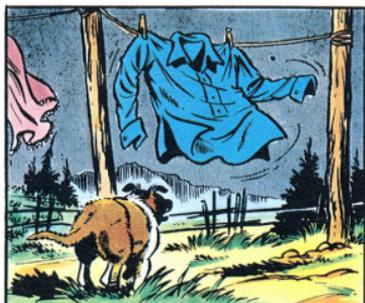
"Früh ins Bett gehen, ist nur etwas für kleine Mädchen, denkt Barry. Das ist nichts für mich."



Er entdeckt ein kleines Loch in der Scheunwand, durch das er in den Garten sehen kann.



Dort bewegt sich etwas hin und her und er beschließt, die Sache zu untersuchen.



"Übermütig beißt er in das Hemd hinein...!"



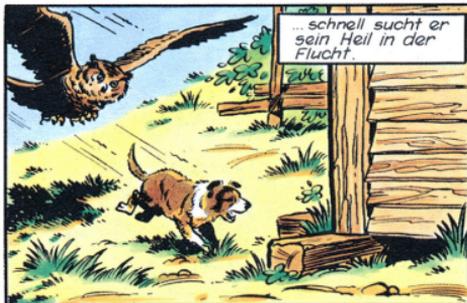
Plötzlich kommt eine große Eule über den Hof geflogen.



Das ist zuviel für einen kleinen Hund und sein Mut schmilzt dahin wie der Schnee in der Sonne...



... schnell sucht er sein Heil in der Flucht.



Der Raubvogel prallt gegen die Bretter, hinter denen Barry sich verkrochen hat. Die Eule kann ihn jedoch nicht erreichen. Angstlich ruft er nach seiner Mutter.



Bessy hört den Hilfescrei, kann jedoch nicht helfen und fängt wütend an zu bellen.





EINEN TAG SPÄTER
 POKERT ALAN BARRET
 IM SALOON
 MIT FRED GALLOK.
 ALAN VERSPIELT
 MEHR GELD
 ALS ER HAT
 UND BITTET GALLOK
 UM STUNDUNG DES
 BETRAGES.



Nein, Alan, das geht nicht!
 Aber du hast Gelegenheit,
 das Geld auf andere
 Weise zurückzu-
 zahlen

Erzähl, Fred!
 Was soll ich
 tun?



Bring mir Barry,
 Bessy's Junges!
 Du weißt, ich will ihn
 haben!



Das kann ich nicht, Fred!
 Die Cayoons sind...

Out, dann bleibt dir nichts anderes übrig,
 als mir das Geld sofort
 zurückzuzahlen, Alan



Übrigens, du bist ein Narr!
 Niemand kann es dir übel-
 nehmen, Barry ist so dick-
 fellig, daß jeder annehmen
 wird, daß er sich verlau-
 fen hat!



Du hast recht, Fred!
 Komm heute Abend auf den
 Hof, ich werde dir Barry
 geben!



Abends, als sich alle zur Ruhe begeben haben,
 schleicht sich Gallok auf den Hof.
 Alan wartet bereits auf ihn.



Still, alle schlafen!



Ich geh mit dir in
 den Schuppen,
 Bessy kennt
 mich und
 wird nicht
 bellen!



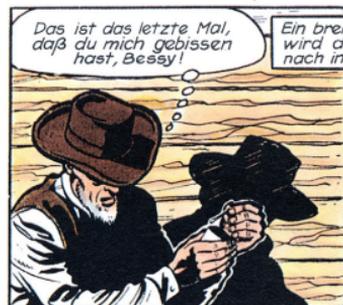
Instinktiv
 fühlt Bessy, daß
 Gefahr droht.
 Mit...

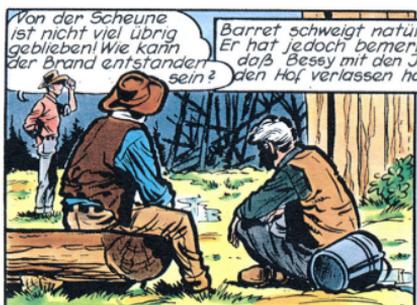
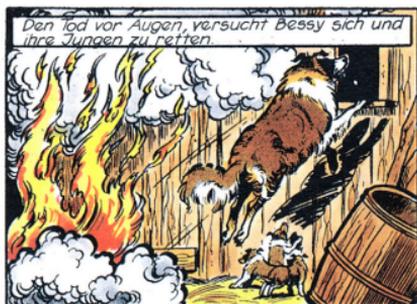


...fletschenden Zähnen
 versucht sie, auf Ab-
 stand zu gehen



Laß mich nur machen,
 Alan! Ich weiß, wie man
 mit widerspenstigen
 Hunden umgeht!





Bessy ist wachsam und hört den Lärm der galoppierenden Pferde.



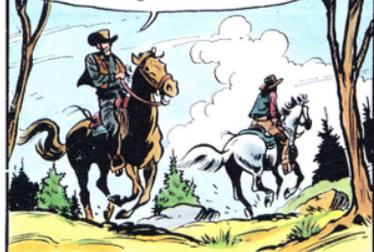
Sie weiß, wie der Brand entstanden ist und das hat ihr Mißtrauen verstärkt.



Jedoch durch die langsamen drei Wejßen geht der gewonnenen Vorsprung schnell verloren.



Da sind sie! Auf dem Hügel! Umzingelt sie!



Bessy kennt viele Tricks von der Jagd und weiß sich auch in hoffnungslosen Situationen...



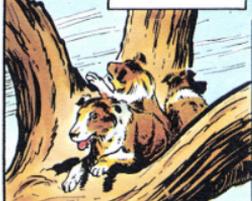
...zu helfen. Ein Fuchs, der auf der Flucht ist, bringt sie auf eine Idee!



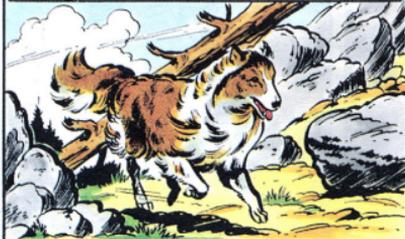
Schon mehrmals hat sie beobachtet, wie die Füchse diese List bei einer Verfolgung anwenden, um den Jägern zu entweichen.



Sie verbirgt ein Junges nach dem anderen in einer Astgabel eines vom Blitz getroffenen Baumes. Bevor...



... sie flüchtet, fängt sie laut an zu bellen, um die Verfolger auf ihre Spur zu bringen.



Auf diesem Gelände nutzen uns die Pferde nichts mehr! Hören wir auf! Wir holen sie doch nicht mehr ein!



Als die Männer verschwunden sind, kann Barry sich nicht mehr zurückhalten und verläßt sein Versteck.





Bessy ist weiterhin besorgt. Sie sieht, wie die Männer zurück zum Hof reifen. Sie kehrt zurück.



... zum Versteck der Jungan. Wassa und Loka sind froh, daß ihre Mutter endlich zurückgekehrt ist und begrüßen sie mit freudigem Winseln.



Bei dem Versuch, das Versteck zu verlassen, ist Barry gestürzt.



Unten am Abhang angekommen, schaut er sich verdutzt um und fängt klagend an zu jammern.



Aber die Genugtuung, endlich der Mutter entkommen zu sein, läßt ihn schnell sein Leid vergessen.



Jedoch schon bald macht er seine erste Bekanntschaft mit einem Rehkitz. Prima, denkt er, jetzt habe ich einen neuen Spielkameraden gefunden.



Barry vergißt, daß seine Zähne bereits scharf sind. Das Rehkitz spürt dies deutlich und beantwortet den Biß mit einem Fußtritt.



Barry denkt, daß er sich alle Knochen gebrochen hat und verkriecht sich unter einer Baumwurzel.



Bessy kann seinen Spuren folgen und bald holt sie den Flüchtigen ein. Sie zeigt ihm ihre Unzufriedenheit...



... indem sie ihn mit einem harten Knuff bestraft. Plötzlich kommt ein schwarzes Bärenjunges aus dem Dickicht hervor.

Wassa und Loka bringen sich rasch bei Bessy in Sicherheit. Aber Barry ist immer noch nicht schlauer geworden durch die vorherige Lektion...



...und schlüpf durch Bessy's Beine hindurch und...



...nähert sich neugierig dem kleinen Bären.



Ich bin Barry, der Sohn von Bessy, von der an jedem Lagerfeuer gesprochen wird, stellt er sich vor.
Ich bin Bro, der Sohn von Bruwha, der Bär, der Elche besiegt, antwortet der kleine Bär.



Bessy hält es nicht für klug, sich mit einem Bären anzureunden.
Plötzlich taucht Bruwha selbst auf.



BRO HAT NOCH KEINE SCHLECHTEN ERFAHRUNGEN MIT HUNDEN GEMACHT UND SPIELT LUSTIG MIT BARRY.
BRO LANDET ZWISCHEN DEN VORDERFOTEN VON BESSY UND BARRY ZWISCHEN DENEN VON BRUWHA...!



Die beiden Kleinen ahnen nichts Böses. Bessy versucht, einem Kampf auszuweichen, denn sie weiß genau, was ein Schlag von Bruwha's Pfote bedeutet. Vorsichtig richtet sie den kleinen Bären auf.



Bruwha haßt Hunde. Aber sie weiß, daß Bro in den Händen von Bessy ist. In den beiden Augenpaaren, die sich anstarren, ist kein Schimmer von Freundschaft.





Es ist das erste Mal, daß er mit Wasser Bekanntschaft macht. Aber von Natur aus können alle Tiere mit vier Pfoten schwimmen. Aber Barry...



...kann der Strömung nicht widerstehen und lang laut an zu bellen. Bessy kann ihm nicht helfen und läuft längsseits am Ufer mit. Erleichtert stellt sie fest...



... wie Barry es doch noch schafft, sich an einem Biberdamm festzuhalten und sich hinaufzuziehen



Als sie auch Loka und Wassa auf den Damm bringt.



... bemerkt sie, daß der Damm mit der Strömung mitgerissen wird.



Das unvorhergesehene Floß treibt jedoch an einen vorgelagerten Uferpunkt Bessy und die Jungen springen an das Ufer.



... und finden dort einen überhängenden Felsvorsprung. Sie nutzen das Versteck, um sich von den anstrengenden Ereignissen zu erholen.



Für Bessy fängt eine schwierige Zeit an. Sie muß für Nahrung sorgen. Nicht nur für sich selbst...



... sondern auch für die Kleinen. Während dieser Zeit kann sie nicht auf Barry aufpassen. Sie versucht



... eher den Hunger zu unterdrücken, als sich zu weit von dem Versteck zu entfernen.



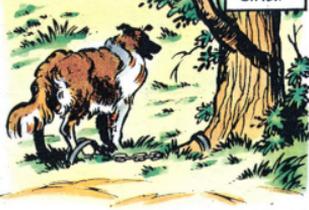
Als sie eines Tages wieder einmal zum Versteck zurückkehren will, gerät sie in eine Wolfsfalle.



Wutend zerrt sie an der Kette. Aber bald muß sie einsehen, daß sie gefangen ist.



Eine panische Angst befällt sie, wenn sie an ihre Jungen denkt, die sich jetzt selbst in freier Natur überlassen sind.



Sie langt laut an zu heulen, in der Hoffnung, jemanden auf sich aufmerksam zu machen. Unterdessen...



...sind Barry, Loka und Wassa eifrig am Spielen und hören ihre Mutter nicht. Die Rufe gehen in der Tiefe des Waldes verloren.



Eine Wolfe, alle bedeutet, daß auch Menschen in der Nähe sind. Bessy weiß das allemal.



Barand vor Angst hört Bessy, wie sich Fußstapfen nähern...



Es ist Pete, der Wolfsjäger, der jeden Tag nach seinen Fallen sieht.



Was für eine Überraschung! Sicher ein verwildeter Hund, der sich verlaufen hat!



Komm! Sei ein friedliches Tier! Aber ich will kein Risiko eingehen, denn ich weiß nicht, wie lange du bereits herumirrst.



Zuerst den Maulkorb und dann die Klemme aufmachen, die ja nicht für dich bestimmt war!



Erst einmal befreit, versucht Bessy zu flüchten, um zu ihren Jungen zurückzukehren.



Aber Pete's starker Arm zwingt Bessy, ihm zu folgen. Bessy begreift, daß sie auf eine bessere Gelegenheit warten muß!





Die Klauen des Adlers verfehlen Bessys Augen nur um Millimeter. Die Krallen verhakten sich an dem Saal und schlitzten dieses unbeabsichtigt auf.



Fast Tod vor Angst ver-folgen Barry und Wassla das Ende des Kampfes.



Der Kampf ist kurz und gnadenlos. Bevor der Adler mit seinem Schnabel zuhacken kann, hat Bessy ihm das Genick gebrochen. Das Naturgesetz hat triumphiert. Oben auf den Bergen soll ein Adlernest...



...vergebens auf Nahrung warten. Barry und Wassla lecken die Wunden ihrer Mutter, die in ihren Augen deutlich an Achtung gewonnen hat.



Bald, als die Anspannung vorüber ist, richtet Bessy ihren Blick auf Loka...!



Loka liegt regungslos im Gras. Die scharfen Krallen des Adlers haben es geschafft, sie zu töten.



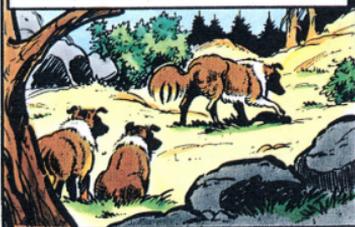
Ohne es begreifen zu können, haben Wassla und Barry Bekanntschaft mit dem Tod gemacht.



Bessy ist tief niedergeschlagen. Lange bleibt sie erschöpft und regungslos liegen. Danach gräbt sie die Erde auf, um...



...den Körper von Loka zu begraben. Eine große Lücke ist in der kleinen Familie entstanden!



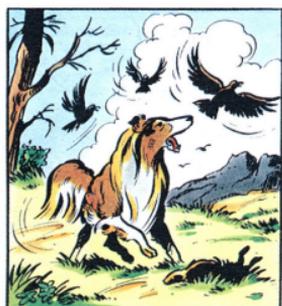
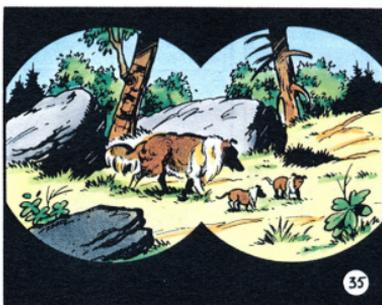
Unterdessen erzählt Pete seinen Freunden seine Erlebnisse.

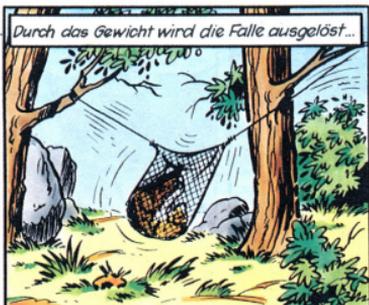
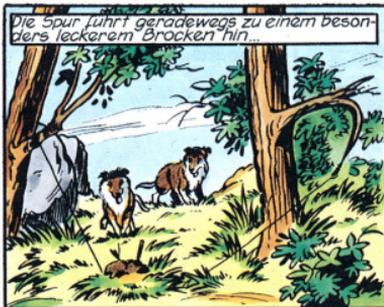


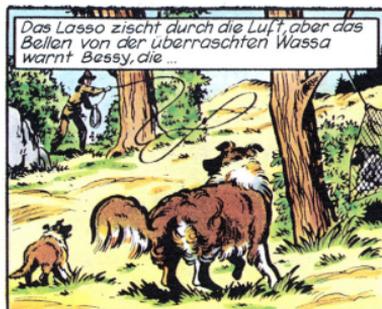
Ein prächtiger Hund, aber durch die Einsamkeit völlig verwildert!

Das erklärt Vieles, Pete! Ich habe auch ein Problem!









Bessy verfolgt die Spur.
Der Verlust von Loka und Barry hat sie
tief getroffen...



...auch denkt Bessy an das schöne
Leben zurück, das sie auf der
Farm der Cayoons geführt hat.



Bessy kümmert sich
um Wassa mit
großer
Sorge...



...bei dem ersten Anzeichen von Gefahr stellt sie sich schützend vor ihr
einziges Junges, das übriggeblie-
ben ist.



Ein Augenblick von Unachtsam-
keit genügt, um Wassa in
eine gefährliche Lage zu
bringen.



Eine aufgeschreckte Natter wackelt
Wassa's Kampflust. Obwohl der kleine
Hund die Schlange tödlich gebissen
hat, kann diese mit einer letzten
Zuckung ihre Giftzähne in das Fell
schlagen.



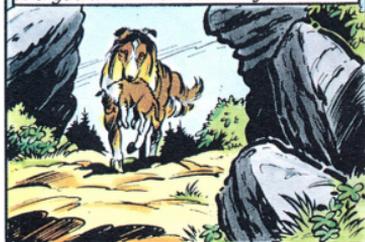
Als Bessy zurückkehrt, zeigt das
Gift schon seine Wirkung.



Bessy weiß, daß sie
Wassa nicht mehr helfen
kann, da das Gift keine
Gnade kennt!



Ohne zu wissen warum, nimmt sie
Wassa vorsichtig zwischen die Zähne
und geht mit ihr zu dem einzigen Platz...



...wo ihr noch geholfen werden kann... bei den Menschen!





Barry kann Bessy jedoch nicht finden und verläuft sich im tiefen Wald.



Durstig und hungrig läuft er weiter. Er bleibt jedoch zuversichtlich und läßt sich nicht entmutigen. Er weiß jedoch aus Erfahrung, wie schwer es ist, einen hungrigen Magen zu füllen.



Mit unendlicher Geduld lauert er Raubvögeln auf, bis diese ihre Mahlzeit beendet haben, um sich dann von den Resten zu ernähren.



Tagelang irrt er herum, bis er eine ungewöhnliche Szene auf einem Biberdamm beobachtet. Ein kleiner Biber versucht zu verhindern, daß sich eine junge Wolfin auf den Damm ziehen kann.



Alle drei Tiere sind ungefähr gleich groß. Barry beschließt, der jungen Wolfin beizustehen und verrichtet seine erste gute Tat.



Der Biber springt in das Wasser und flüchtet vor den verbundenen Hund... die...



...als Sieger auf dem Damm zurückbleiben. Die kleine Wolfin stellt sich Barry vor. Sie heißt Reha und ist die Tochter von Lovra, der Wolfin und Grauer Blitz, der Wolf.



Lovra hat das Geschehen verfolgt und da sie bereits drei Junge verloren hat, ist sie Barry gegenüber freundlich eingestellt.

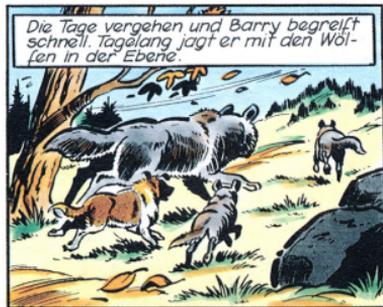
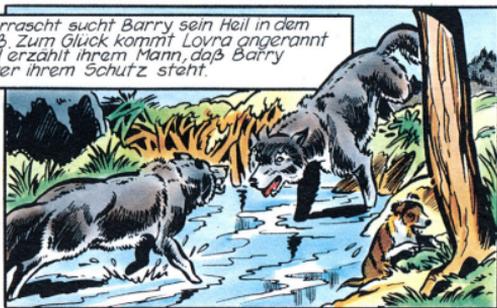


Grauer Blitz jedoch, der von einer dürftigen Jagd zurückkehrt, weiß von den Geschehnissen nichts und sieht in dem kleinen Hund eine leichte Beute.





Überrascht sucht Barry sein Heil in dem Fluß. Zum Glück kommt Lovra angerannt und erzählt ihrem Mann, daß Barry unter ihrem Schutz steht.



Während der Raubzüge in den Hühnerställen macht er sich mit der Mentalität der Wölfe vertraut.



Die Geräusche der Treibjagd sind bis zum Schlupfwinkel der Wölfe zu hören. Grauer Blitz spürt die Gefahr.



Lovra verbirgt Reha und Barry in einer Höhle, die sie sorgfältig mit Zweigen abdeckt. Pete hat sich einen Plan ausgedacht und bald ist der Schlupfwinkel der Wölfe umzingelt.



Reha und Barry belauschen ängstlich die Geräusche der sich nähernden Fußstapfen.



Inzwischen versuchen Lovra und Grauer Blitz, die Aufmerksamkeit der Jäger auf sich zu lenken.



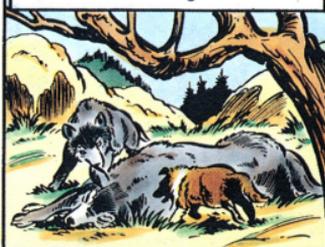
Es gelingt ihnen auch und plötzlich bricht die Hölle aus, als alle Gewehre auf die beiden ausgerichtet sind und plötzlich losgehen.



Als die Schüsse aufhören, kommen Barry und Reha aus ihrem Versteck hervor, um nachzusehen, was passiert ist.



Lovra ist tödlich getroffen und stirbt vor ihren Augen.



Zwei Farmer nähern sich und die beiden müssen sich wieder verstecken.



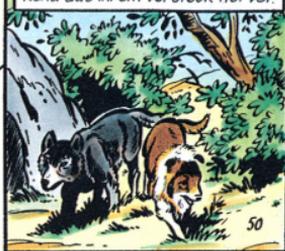
Eine Wölfin! Schade, daß wir das Männchen nicht erlegen konnten. Pete, ich glaube, daß jetzt die Unschuld von dem Hund bewiesen ist.



Möglich, trotzdem läßt der Umfang der Raubzüge vermuten, daß die Wölfin noch Junge hat. Dann wird sich der Wolf nicht weit entfernt haben.



Nachdem die Jäger verschwunden sind, kommen Barry und Reha aus ihrem Versteck hervor.



Auch Bessy irrt einsam herum!...



Sie weiß nicht, daß Andy überall in der Gegend nach ihr sucht.



Grauer Blitz ist auf der Suche nach Reha.



Barry und die kleine Wölfin schlagen sich so gut es geht durch das Leben. Eines Tages wagen sie sich an einen Otter heran.



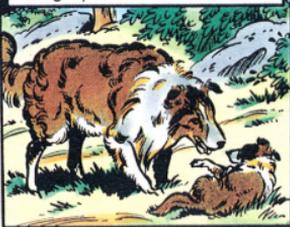
Ein harter Schlag mit dem Schwanz und der Otter hat Reha außer Gefecht gesetzt. Derweil befindet sich Barry gefährlich nahe im Bereich seiner Klauen.



Plötzlich erscheint Bessy und verscheucht den Otter.



Durch Zufall hat sie die Spur von Barry gefunden. Die Freude der beiden ist riesengroß.



Reha hält sich zurück und spürt, daß sie ihren Gefährten verlieren wird.



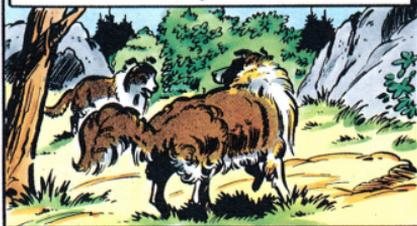
Als Bessy zum Aufbruch drängt, nötigt Barry die Wölfin ihnen zu folgen. Reha aber will ihre Zuneigung nicht teilen und...



...ergreift verzweifelt die Flucht.



Barry, der den Grund nicht begreift, will ihr folgen.
Bossy versucht, das Knurren zu verhindern. Sie kann Barry nicht...



...mit Reha gehen lassen.



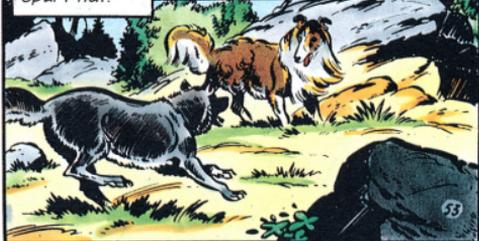
Barry ist jedoch schon größer geworden und kann seiner Mutter entwischen.



Eilig folgt er Reha. Aber als er das klagliche Rufen seiner Mutter hört, zögert er. Hin und hergerissen, kann er sich nicht entscheiden.



Plötzlich erscheint der Graue Blitz, der die Gruppe aufgespürt hat.



Die Freundschaft der Jungen gilt nicht für die Älteren.
Der Stärkere von beiden wird gewinnen.



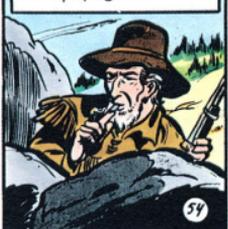
Barry und Reha schauen unbeweglich dem Zweikampf zu. Beide Kämpfer suchen ihren Vorteil...



...als sie plötzlich von einem unbekanntem Geräusch gestört werden.



Von einem vorspringenden Felsen gibt Pete ein Pfeifsignal.





Da vorne Männer! Die Hunde! Sie sind umzingelt!



Pete sieht seine Treibjagd endlich von Erfolg gekrönt, nachdem sie ihm vorher so viele Sorgen bereitet hat. Barry und Reha versuchen, im Gebüsch unterzutauchen.

Bessy, die ganz überrascht ist, zögert einen Augenblick...



... Von dem gleichen Instinkt getrieben, wie Grauer Blitz, läuft sie mit dem Wolf den Jungen hinterher.



Gewehrsschüsse sind zu hören, und beim letzten Schuß ist gleichzeitig das Geheul von dem tödlich getroffenen Wolf zu hören.



Bessy wird geschont und kann weiter Barry und Reha folgen, als ...



Bravo Andy! Ein Jammer, daß der kleine Wolf nicht in der Schußbahn war, sonst hätte ich ihn auch getroffen!



Die Suche hat Andy zu Pete geführt. Dann hat Andy sich der Treibjagd angeschlossen, nachdem ihm Pete von einem Hund erzählt hat, auf den die Beschreibung von Bessy paßte.



Meine gute treue Bessy! Endlich habe ich dich wieder! Ich weiß, daß du auf deiner Flucht Loka und Wassa verloren hast. Gott allein weiß, aus welchem Grund.



Reha folgt ihnen in sicherem Abstand. Sie begreift nicht, daß Barry für sie verloren ist.



Als Andy zur Farm seiner Eltern zurückkehren will, beantwortet Barry das klägliche Geheul von Reha.



Sie folgt dem Kanu längs der Ufers, in dem ihr Kamerad mitfährt. Erst als die Ranch der Cayoons in Sicht ist...



... bleibt sie niedergeschlagen und enttäuscht im Wald zurück.



Bessy erholt sich von den schrecklichen Erlebnissen und trauert weiter um Loka und Wassä.



Ich würde alles dafür geben, wenn ich wüßte, was sie dazu getrieben hat, die Farm mit ihren Jungen zu verlassen!

Der Brand in der Scheune hat vielleicht etwas damit zu tun, aber auch das bleibt be-
stimmt ein Rätsel, Marc!



Einige Tage später bekommt der Aufseher Alan Barret einen Schreck fürs Leben...



Er sieht, wie sich Fred Gallok betrunken dem Hof nähert.



Sieh zu, daß du von hier verschwindest, Fred. Die Cayoons sind zurück und Bessy ist auch wieder da!



Das ist vorbei und vergessen, Alan! Ich möchte nur wieder Geschäfte mit den Cayoons machen!



Verdammt! Begreifst du denn nicht, daß der Hund dich jederzeit wieder erkennt? Zum letzten Mal, ich befehle dir, von hier zu verschwinden!



Von einem Feigling deiner Sorte, laß ich mir gar nichts befehlen!



He! Was ist hier los?



Andy, er hat die Scheune in Brand gesteckt, um den Hund zu töten!



Alles Lüge! Er ist der Schuldige!



Das müßt du erst einmal beweisen, Bandit!



Andy wirft sich auf Fred und entwarffnet ihn.



Schon bald kommt die Wahrheit ans Licht und Marc ruft den Sheriff...



...damit die beiden Männer ihrer gerechten Strafe übergeben werden können.



Die Zeit vergeht und Bessy sieht mit Stolz zu, wie Barry immer kräftiger und größer wird.

Reha jedoch läßt keine Gelegenheit aus, um ihren Lockruf immer wieder über den Hof ertönen zu lassen.



An einem Abend im Frühling jedoch, als das Rudel, dem Reha sich angeschlossen hat, die Wälder verlassen will, ruft sie herzerreißend zum letzten Mal ihren früheren Gefährten...!



Dieses Mal kann Barry nicht widerstehen. Die gemeinsamen Abenteuer seiner Kindheit im Wald, haben ihn für immer an die Wolfen gebunden.



Bessy hat begriffen, daß sie Barry nicht zurückhalten kann. Er ist alt genug, um über sein eigenes Leben zu entscheiden. Im Dunkel der Nacht verschwindet er im Wald, um nicht mehr zurückzukehren.



NICK



Zweimal monatlich erscheint
ein neuer NICK-Großband

Hallo,
liebe Freunde,

haben Sie
auch nicht
versäumt, sich
die
im
Norbert Hethke
Verlag
erscheinende
Reihe

NICK

zu bestellen?

